

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

15.9.1898 (No. 216)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1091962](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1091962)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 216.

Donnerstag, den 15. September 1898.

24. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Gesichtsnotizen.

15. 9. 1789. Vor 109 Jahren, am 15. Sept. 1789, wurde zu Burlington (New Jersey) der hervorragende Romanist J. M. Cooper geboren, der durch die Schilderung amerikanischer Sitten und Naturgenen, durch lebendige Darstellung des Indianer- und Anfielerlebens und durch glückliche Behandlung vaterländischer Stoffe neues Interesse zu wecken gewußt. Von seinen Werken, die mehrfach deutsch überetzt, seien hier nur die „Lebens- und Abenteuererzählungen“ erwähnt. Cooper starb am 14. Sept. 1851 zu Cooperstown.

Zum Tode der Kaiserin Elisabeth.

Dresden, 13. Sept. König Albert wird sich zur Trauerfeier nach Wien begeben.

München, 13. Sept. Zu Beginn der heutigen Magistrats-Sitzung gab Bürgermeister Brünner in längerer Ansprache dem tiefen Schmerz der Stadtvertretung von München wegen des Hinscheidens der Kaiserin Elisabeth Ausdruck. Die Stadtvertreter sandten Beileidschreiben an den Prinzen und die Prinzessin Leopold von Bayern und den Herzog Karl Theodor. Außerdem wurde ein Lorbeerkranz mit der Widmung „Der edlen Kaiserin und Königin Elisabeth von der trauernden Stadt München“ nach Wien geschickt.

Wien, 13. Septbr. Nach dem „N. W. T.“ kommt Kaiser Wilhelm bestimmt nach Wien; seine Ankunft ist auf Sonnabend Morgen angefangen. Die Kaiserin hinterließ ein sehr umfangreiches Testament mit vielen Legaten. Der Kaiser erklärte, er wolle das Andenken der besonderen Frau ganz besonders ehren. Man erwartet die Errichtung einer großen Wohlthätigkeits-Anstalt.

Wien, 13. September. Die Audienz Banffy's beim Kaiser dauerte eine halbe Stunde. Der Kaiser nahm die durch Banffy übermittelte Beileidskundgebung der ungar. Regierung entgegen. Die Beileidskundgebung der ungar. gesetzgebenden Körperschaften wird selbstständig erfolgen.

Wien, 13. Septbr. Die Kronprinzessin-Witwe Stefanie ist heute früh aus Darmstadt hier eingetroffen. — Aus allen Theilen der Monarchie laufen sehr zahlreiche Trauerkundgebungen ein von amtlichen Stellen, Landesauschüssen, Gemeindevertretungen, Korporationen, sowie aus allen Schichten der Bevölkerung. — Die Leiche der verewigten Kaiserin wird in der Holsburg-Pfarrkirche aufgebahrt. Die Kopuginerkirche ist wegen der Vorbereitungen für das Leichenbegängnis geschlossen.

Wien, 13. Sept. An dem Begräbniß der Kaiserin nehmen der deutsche Kaiser, die Könige von Sachsen, Rumänien und Serbien, sowie der Prinzregent Luitpold von Bayern Theil. — Luccheni soll vor zwei Monaten einer Züchtigen Anarchisten-Versammlung beigewohnt haben, wo beschlossen wurde, das bis zum 1. Oktober ein König fallen müsse. Der König Humbert war dazu ausersehen. Der Anschlag wurde durch die verstärkte Wachsamkeit der königlichen Umgebung unmöglich. In einer ehe-maligen Versammlung hätte Luccheni, des Verathes verdächtigt, wütend geschworen, binnen einem Monat einen König oder eine Königin umzubringen.

Genf, 13. Sept. Heute wurde wenigen Personen, darunter den Vertretern der Presse, der Zutritt zu dem Gemach gestattet, wo die Kaiserin aufgebahrt ist. Die Kaiserin ist mit einem schwarzen Gekleid (gestern hieß es mit einem weißen) Seidenkleide bekleidet. Das Gesicht ist mit einem weißen Tuch verhüllt. In der Hand hält sie ein kleines Kreuz und den Rosenkranz. Das Haar ist in Kronenform geordnet, wie sie es immer trug. Zu beiden Seiten liegen weiße Rosen. Der Geistliche und Diener verrichten am Sarge Gebete.

Genf, 13. Septbr. Luccheni ist soeben im anthropometrischen Bureau gemessen und photographirt worden. Kopien des Bildes werden an die Polizeibehörden der verschiedenen Städte geschickt werden, wo Luccheni sich aufgehalten hat.

Kopenhagen, 13. Septbr. Die Nachricht von der Ermordung der Kaiserin Elisabeth hat auf das Befinden der Königin von Dänemark einen sehr ungünstigen Einfluß ausgeübt. Die Kräfte schwinden täglich mehr. Ohnmachten werden häufiger.

Petersburg, 13. Septbr. Ein Artikel im nichtamtlichen Theil des „Regierungsboten“ knüpft an die Erklärung des Mörders Luccheni an, er sei nur nach Genf gekommen, um eine hoch-gestellte Persönlichkeit niederzustoßen, habe aber, nachdem er die Ankunft der Kaiserin erfahren, diese niedergestochen — und führt aus: Durch dieses Eingeständniß wird gleichsam das ganze Wesen dieser Propaganda erschöpft, welche von anarchischen Brutstätten ausgeht; das gefährlichste und schädlichste ist augenscheinlich das italienische Anarchisten-Netz, dessen drei Repräsentanten ihre Namen mit den drei scheußlichsten Morden, Carnots, Canovas' und der Kaiserin Elisabeth, verknüpften. Es ist schwer anzunehmen, daß der Mörder eine solche furchterliche That ohne Wissen der Bande verübt, welcher er angehört. Es erübrigt zu hoffen, das erschütternde Ereigniß von Genf, welches Alle und Jeden durch seinen blutigen Stumpfsein empört, werde die europäischen Regierungen veranlassen, nochmals ihre Aufmerksamkeit auf das schreckenerregende Anarchisten-Netz zu richten und energische Maßnahmen zu seiner Vernichtung zu ergreifen.

Petersburg, 13. Septbr. Das Journal de St. Petersburg schreibt: Es ist die Hand eines Anarchisten, welche zur Waffe gegriffen hat, um dem Leben der Kaiserin Elisabeth ein Ziel zu setzen. Diese fanatische Sekte verdient nicht allein, außerhalb des Gesetzes gestellt zu werden, sie stellt sich selbst außerhalb der Menschlichkeit, denn in den Verbrechen dieser Art ist nichts Menschliches mehr zu finden. Es ist darin so wenig ein Schimmer von menschlicher Vernunft, wie man irgend eine Spur von Gefühl bei dieser Rotte zu finden vermag. Es ist unmög-

lich zu glauben, daß derartige wilde, leidenschaftliche Umtriebe nicht geübelt werden könnten, daß die modernen Gesellschaften, die so stolz auf ihre Civilisation sind, sich nicht verbinden sollten, um solchen barbarischen Handlungen ein Ende zu machen, welche die Menschheit in die allerhöchsten Zeiten zurückwerfen.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Sept. Der Kaiser begab sich im Laufe des gestrigen Nachmittags von Berlin nach Potsdam zurück. Um 6 Uhr Nachmittags unternahm der Kaiser einen Spazierritt. Heute Morgen hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts Generals v. Hahnke und empfing darauf den Generaldirektor der Königl. Museen, Geheimrath Dr. Schöne und Professor Meiß, später den Fürsten zu Solms-Baruth.

Ueber das Befinden des Prinzen August Wilhelm meldet das Bulletin des Generalarztes Dr. Junker von heute, daß wieder etwas Belag im Halse vorhanden, im Uebrigen der Zustand des Patienten aber unverändert sei.

Berlin, 14. Sept. Die Königin der Niederlande ist zum Chef des Hannov. Puzarenregiments Nr. 15 ernannt worden.

Es erregt ungewöhnliches Aufsehen, daß ein Lieutenant Prinz v. Arenberg vom 4. Kürassierregiment in Münster in die Schutztruppe für Südwestafrika als Lieutenant eintritt. Prinz Franz von Arenberg, der bekannte liberale Abgeordnete, welcher den kolonialen Verhältnissen ein so lebhaftes Interesse entgegenbringt, daß man ihn sogar zum Kolonialdirektor machen wollte, ist ein Vetter des Lieutenants, der am 12. März 1875 geboren ist. Es kann nur mit großer Freude begrüßt werden, daß Mitglieder unseres allerhöchsten Adels, wie Prinz Prosper, den kolonialen Bestrebungen so nahe treten. Zweifellos dürfte das lebhafteste Interesse des Prinzen Franz von Arenberg für unsere Kolonien nicht ohne Einfluß auf den Entschluß des Prinzen Prosper gewesen sein.

Der frühere Jesuit Graf v. Hoensbroech stellt sich in der von ihm herausgegebenen „Tägl. Rundschau“ selbst als Wahlkandidat für die Landtagswahlen auf und bittet Wahlkreise und Wahlausschüsse der nationalliberalen oder freikonservativen Partei — denn nur diese beiden kämen für ihn in Frage — sich mit ihm in Verbindung zu setzen. An der Spitze seines Programms, das er in kurzen Worten darlegt, steht der Kampf gegen das Anwachsen des Ultramontanismus, in dem er die größte Gefahr für das deutsche Vaterland erblickt. „Gerade das preussische Abgeordnetenhaus ist mehr noch als der deutsche Reichstag die Stätte, wo der schwere, aber segensreiche Kampf gegen den alten Erbfeind von Christenthum und Staat ausgefochten werden muß: mit Ruhe, mit Würde, aber mit Entschiedenheit und Sachkenntniß. Innerhalb der nächsten fünf Jahre wird sich unter Anderem zweifellos das Schicksal unserer Volksschule entscheiden. Sie, der Nährboden der Volkspartei, ist in allererster Linie vom Ultramontanismus bedroht, dem in unbegreiflicher Verblendung gewisse evangelische Kreise Unterstützung und Beihilfe zu leisten gewillt sind. Da heißt es, doppelt wachsam, doppelt energisch zu sein. Das ist aber nur möglich mit gründlicher Sachkenntniß.“ Auch über die übrigen wichtigeren Fragen der Politik setzt er in Kürze seine Ansichten auseinander. Er will ein starkes Königthum, hält die einseitige Betonung der Interessen einzelner Stände oder Berufe für verderblich und verlangt auf sozialem Gebiet eine sittliche Hebung des Arbeiterstandes, die auch in seiner materiellen Hebung ihre Voraussetzung haben soll.

Bei den diesjährigen Manövern ist ein neuer optischer Telegraph zur Verwendung gekommen, der auch bereits in Südwestafrika eingeführt worden ist, der Heliograph. Dieser Apparat besteht aus einem etwa drei Fuß hohen Stativ, auf dem ein nach allen Richtungen hin beweglicher Spiegel angebracht ist. Vom Spiegel etwa einen Fuß entfernt steht in gleicher Höhe ein metallener Nichtstab, mittelst dessen man den Mittelpunkt des Spiegels in eine gerade Linie zu dem entgegengesetzten Beobachtungspunkte bringt. Auf diese Weise kann man einen Lichtstrahl nach einem entfernten Punkte lenken, die englischen Erfinder des Apparats behaupten, bis auf 112 km, wenn das Gesichtsfeld frei ist. Hinter dem Spiegel befindet sich ein Drücker, mit dem man gleich einem Morseapparat arbeiten kann; dadurch wird der Spiegel leicht bewegt, und man vermag mit Sonnenstrahlen in Morsechrift zu schreiben, sodaß man weithin genaue und umfangreiche Mittheilungen machen kann. Steht die Sonne so, daß ihre Strahlen die Rückseite des Spiegels treffen, so wird ein zweiter Spiegel eingesetzt, der eine Rückreflexion hervorbringt. In Südwestafrika wird der Apparat jedenfalls von Bedeutung werden, da dort die Luft klar und rein ist, aber ob er sich in anderen Schutzgebieten bewähren wird, hängt noch von neuen Untersuchungen ab.

Berlin, 12. Sept. Die Steuerverhältnisse des Herrn v. Wangenheim gewinnen — so schreibt man der „Tägl. Rundschau“ — eine über den Einzelfall hinausgehende allgemeine Bedeutung. Einkommensteuer zahlt er nicht, das ist durch den Wahlkampf in Saagig-Ph. th. bekannt geworden. An sich wäre dieser Umstand nicht sonderlich bemerkenswerth; denn auch andere Betriehwerfen gelegentlich einen Reinertrag nicht ab. Aber gewisse Begleiterscheinungen sind doch geeignet, die öffentliche Aufmerksamkeit auf diesen Fall zu lenken. Vor der Wahl ließ das konservative Wahlkomitee mit Namensunterschriften eine Kundgebung drucken, die unter der Spitzmarke „Freisinnige Wähligen“ den Umstand, daß Herr v. Wangenheim keine Einkommensteuer zahlt, verständig, und nur auf die Vermögenssteuer, die er entrichtet, hinwies. Hierauf erfuhr man, daß der Bundesvorsitzende 199

Mark 80 Pfg. Vermögenssteuer zahlt. Diese Thatsache rückt die Befreiung von der Einkommensteuer in ein neues Licht. Der Steuerfuß von 199 M. 80 Pfg. entspricht einem schuldenfreien Vermögen von etwa 400 000 M., das, wenn auch nur ein Zinsfuß von drei Prozent gerechnet wird, einen Zinsertrag von 12 000 M. einbringt. Des Weiteren besagt die konservative Erklärung, daß Herr v. Wangenheim ca. 16 000 M. Maischraumsteuer zahlt. Wenn nun darin auch keine eigene Steuerleistung zu erblicken ist, weil die Maischraumsteuer zu den Unkosten gehört, die durch den Preis gedeckt werden, so erfährt man daraus doch, daß Herr v. Wangenheim nicht nur Besitzer eines statilichen Vermögens, sondern auch einer staatlichen Brennerei ist. Er bezieht, wenn er auch nur ein Kontingent von 400 Hektolitern hätte, einen Staatszuschuß von 8000 M. in Form von Berechtigungscheinen. Ist sein Kontingent größer, so ist es auch die Summe der Berechtigungscheine. Leider ist die genaue Ziffer des Kontingents nicht angegeben. Wohl aber kennt man den Umfang und den Grundsteuerertrag des Gutes Klein-Spiegel, das ihm gehört. Nach dem pommerischen Güter-Adressbuch von 1892 hat dieses Gut eine Gesamtfläche von 767 Hektar, also von 3068 preussischen Morgen. Davon entfallen auf Acker und Gärten 491 Hektar, auf Weiden 113 Hektar, auf Holzungen 29 Hektar. Der Grundsteuerertrag beläuft sich auf 2628 M. Nun ist es eine alte Regel, daß, wenn man den wirklichen Ertrag, den das Gut gegenwärtig liefert, berechnen will, man den Grundsteuerertrag mit einem Vielfachen zu multiplizieren hat, mit 7, 8, 9, auch mehr, je nach der Ernte, ein Multiplum, von welchem selbstverständlich die Schuldzinsen abzuziehen sind. Rechnen wir also, da der Boden von Klein-Spiegel nicht zu den besseren gehört, auch nur 20 000 M. Reinertrag, ziehen wir davon Schuldzinsen ab, so würden, wenn wir die Verhältnisse ähnlicher Güter in Betracht ziehen, noch immer etliche Tausend Ueberfluß verbleiben müssen. Summa summarum: 12 000 M. Kapitalzinsen, vielleicht 8000 M. Berechtigungscheine (eventuell etwas mehr oder etwas weniger), 2628 M. Grundsteuerertrag — und dennoch kein Einkommen und keine Einkommensteuer! Man braucht die bona fides des Herrn v. Wangenheim nicht anzuzweifeln, — und die Erzellenzen, die in seinem Gutshause an den Tage langen Hochzeitsfeierlichkeiten theilnahmen, glauben an diese sicher —; aber man gewinnt doch Eindrücke von der Art der Einschätzung in gewissen agrarischen Kreisen, die von den Vermuthungen weit abweichen, welche man bisher gehegt hat. Mit dem Vorwurfs „freisinnige Wähligen“ ist diese Gelegenheit nicht abgethan; sie erfordert eine gründliche Prüfung, vielleicht auch eine parlamentarische Erörterung. Denn der Fall Wangenheim steht nicht vereinzelt da. Auch andere Agrarier finden sich veranlaßt, derart abzuschreiben, das entweder, verglichen mit bäuerlichen Steuerleistungen, nur ein geringer Steuerfuß herauskommt, oder eine Reineinnahme überhaupt nicht in Erscheinung tritt. Herr v. Miquel fände hier ein dankbares Arbeitsfeld. Er könnte die Vorschriften über das, was abzugsfähig und was nicht abzugsfähig ist, einer Revision unterziehen und den als Vorsitzenden der Steuerkommissionen fungirenden Landräthen zur Durchführung der revidirten Vorschriften geübte Regierungskommissare begeben.

Schwerin, 13. Septbr. Der Regent von Mecklenburg-Schwerin, Herzog Johann Albrecht, der bisher im militärischen Leben den Rang eines Obersten bekleidete, ist zum Generalmajor befördert worden.

Trossen, 13. Septbr. Die Fürstin von Waldeck-Pyrmont ist heute Nachmittag von einem Prinzen glücklich entbunden worden.

Ausland.

Paris, 13. Sept. Der „Matin“ erfährt, Präsident Faure habe im gestrigen Ministerrath zum Erstaunen der Kabinettsmitglieder die Ansicht des Kriegsministers Zurlinden unterstützt und eingehend die Gründe auseinandergesetzt, warum er die Revision des Dreifus-Prozesses für unmöglich halte. Ministerpräsident Briffon und die anderen Minister hätten darauf erklärt, daß unter solchen Umständen dem Kabinet nichts Anderes übrig bleibe, als seine Demission zu geben. Auf Veranlassung des Präsidenten, welcher seine Wanderverreise nicht abgeben wollte, sei die Entscheidung verschoben worden. Die Thatsache, daß der Kriegsminister den Präsidenten nicht begleitet, wird dahin ausgelegt, daß ersterer sich bereits als zurückgetreten betrachtet. Wie verlautet, hielt nämlich die mit der Prüfung der Dreifus-Akten betraute Kommission des Justizministeriums die Revision des Prozesses für unabweislich, seitdem sie in das Protokoll des Geständnisses Henry's Einsicht genommen habe. Die Maßregelung du Pathé de Gram's wird damit begründet, daß derselbe Esterhazy eigenmächtig zu retten versuchte.

Paris, 13. Sept. Das Ministerium ist vollkommen zertrümmert, und wenn es nicht gestern nach dem achtstündigen Ministerrath in Trümmer gegangen ist, so ist dies bloß dem Verlegenheitsantrag Sarriens zu verdanken, der eine neue Vertagung des Wiederernehmensbeschlusses verlangte, da er die Dreifuspapiere weiter prüfen müsse. Ueber den Verlauf der überaus stürmischen Ministerrathssitzung wird amtlich Schweigen beobachtet, man kennt ihn aber dennoch, mindestens in den großen Zügen. General Zurlinden erklärte, das Wiederernehmensverfahren dürfe nicht statifinden, bestehe man darauf, so trete er zurück. Briffon fand darauf zum ersten Mal entschlossene Töne; er erinnerte Zurlinden an die Begründung, mit der Cavagnac sein Portefeuille niederlegte und bemerkte, wenn Zurlinden nach Cavagnacs Briefe eingewilligt habe, dessen Nachfolger zu werden, so habe das doch nur bedeuten können, daß er einen anderen Standpunkt ein-

einen Schloffer entfernen und stellt beim Magistrat den Antrag, dem dienstfertigen Gefesgeber eine Auszeichnung von 25 Pfg. zu bewilligen. Der Schloffer zeigt nun schriftlich an, daß die Sibrung beseitigt ist. Die Stadthauptkassa zahlt dem Polizisten die Summe von 25 Pfg. und läßt sich eine besondere Quittung geben. Nun erhält der Leiter der Schule, die der ungeschickte Drachenkünstler besucht — 14 Tage wurde nach ihm geforscht — eine Anweisung, wonach er den Knaben eingehend zu verwarnen hat. Der Rektor berichtet, daß der Schüler verwahrt worden ist. Noch nicht genug. Nun wird von der Feuerlöschgeräth-Kommission der Schuldeputation ein langes Schreiben gesandt, worin Letztere aufgefordert wird, durch Vermittelung des Kreis-Schulinspektors in allen Schulen der betroffenen Stadt auf die Gefährlichkeit der Störung einer Feuermeldeleitung aufmerksam zu machen und die Kinder zu verwarnen, Drachen in städtischen Straßen überhaupt aufsteigen zu lassen. Noch nicht genug. Die Direktoren werden von der Schuldeputation mit Anweisung versehen. Bei den Lehrern geht das Schriftstück zur Kenntnismahme um. Noch nicht genug. Der Schulinspektor muß benachrichtigt werden. Dieser erstattet wieder der Schuldeputation Meldung und diese dem Bürgermeister. Endlich kommen die Schriftstücke in einen blauen, mit einer gewaltigen Journalnummer versehenen Aktenbeutel und werden zur Ruhe gelegt. Der Bücherwurm möge es mit ihnen gnädig machen. Die Schriftstücke waren rund vier Monate unterwegs." — „Geschrieben, geschrieben muß sein!“

Ständesamliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven *)

vom 27. August bis 9. September 1898.
 Geboren: ein Sohn dem Hrn. Reith, Krankenn. Jönen, Schloffer Reith, Fischer Krüger, Schleusenarb. Köhne, Maurer Reels, Wärter Weimers, Arb. Stinzel, Buchhalter Leppin, Bierverk. Lampe, Mar.-Baum Grabow; eine Tochter dem Handl. Spille, Kaufm. Radebrandt, Schloffer Dettloff, Arb. Schoormann, Schlächter Tisch, Schmied Wülders, Bäckermeister, Schloffer Erdmann.
 Aufgegeben: Verstarb. Kuhlmann hier und H. G. Börges zu Rodhorn, Schmied Klejbor hier und M. S. Lüten zu Holschwarze, Schreih. Wilsdorf hier und T. J. E. Thiede zu Heide, Schiffsz. Werdes zu Heppens

Rachdruck verboten.

und B. M. H. Röh hier, Kirchner Böhlichang und D. A. Neblon, beide zu Bant, Arb. Stidmann und F. A. Reiermann, beide zu Dortmund, Kapitl. Seierling hier und D. M. Ridders zu Lübeck, Maschinenfab. Erb zu Grafenhede und M. S. J. Eggers zu Strahlburg i. E., Maurer Junge hier und F. J. E. Scholmann zu Nordhorn, Feuerm. Engel hier und E. D. A. Siegen zu Lüneburg, Zimmerg. Adam und H. C. E. Harms, beide zu Sande, Lehrer Meyer hier und G. A. A. Schapp zu Timmel, Matrose Liebmann und M. W. E. Jürgens, beide hier, Maler Roullin und F. W. Caspers, beide hier, Steuerm. Högner und F. A. Meyenburg, beide zu Hamburg, U.-Bakm. Lorenz und A. Bührmann, beide hier, Schmied Feinseg. Sommer zu Bedda und K. K. Haslump zu Grünen Moor, Seemann Hausen und F. A. Th. Schind, beide zu Altona, Schloffer Müller zu Bant und K. E. Röhbach zu Hannover, Metzger Uhl zu St. Jungbergrube und M. E. Sempel zu Bant.

Eheschließungen: Werstm. Michels und F. J. A. Helms, beide hier, Schiffz.-Jug. Wätens zu Bremerhaven und F. J. M. Rosen-berg hier, Mach. Röhde und M. J. A. Gohschelshy, beide hier.

Gestorben: Ww. W. A. Herzog geb. Wendorf, 71 J. alt, S. des Buchbinders. Grund, 4 M. alt, Ehefrau des Jwb. Freudenberg, G. J. geb. Schone, 49 J. alt, T. des Schlossers Pelzer, 6 M. alt, S. des Werstm. Carstensen, 1 M. alt, Jwb. Gierchner, 72 J. alt, T. des Feuerm. Michalsky, 3 M. alt, S. des Maurers Reels, 1/2 St. alt, Heizer Saage, 47 J. alt, S. des Gärt. Wehners, 1 T. alt, S. des Ob.-Telegr.-Wk. Sierst 7 M. alt, Maler Böllner 47 J. alt, Corp.-Feuerm. Trautmann, 33 J. alt, T. d. Schuhmachers. Eilers, 4 M. alt.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen).
 HB Kiel, 14. Septbr. Die Prinzessin Heinrich wird die bereits erwähnte Reise nach Riantschou an ihren Aufenthalt in Rußland anschließen und sich von Obeffa über Konstantinopel nach Port Said begeben; von hier benutzt die Prinzessin einen deutschen Postdampfer.

HB Triest, 14. Sept. Gestern Abend fanden wiederum Kundgebungen gegen die Italiener statt. 20 Personen wurden verhaftet. Bei mehreren derselben fand man Revolver und Dolche vor.

HB Paris, 14. Septbr. Die unaufgeklärte Haltung des Präsidenten Faure wird überall scharf getadelt; wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, will der Präsident so lange als möglich auf seinem Posten sich halten; sobald die Revision des Prozesses gegen seinen Willen angeordnet wi d, wird er abgehen.

HB Paris, 14. Sept. Brisson und Bourgeois, unterstützt von Delcasse, sind entschlossen, die Dreifuß-Revision auf alle Fälle durchzuführen, sollte aber Kriegsminister Jurlinden auf seinem Entschluß bestehen bleiben, sich zurückzuziehen, so wird Brisson selbst das Kriegsministerium übernehmen.

HB Paris, 14. Sept. An verschiedenen Punkten der Stadt finden alle Abende Kundgebungen für die Revision Dreifuß' statt. Die Mehrheit des Volkes fordert dieselbe. Es ist sicher, daß für Zola, wenn er nach Paris zurückkehrt, eine großartige Kundgebung stattfinden wird, wegen der Verdienste, die er sich um die Revision erworben hat.

Wilhelmshaven, 14. Sept. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe untbb. 6. 1905	101,60	102,15
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,60	102,15
3 pCt. do.	93,80	94,35
3 1/2 pCt. Preussische Consols untbb. 6. 1905	101,60	102,15
3 1/2 pCt. do.	101,60	102,15
3 pCt. do.	94,10	94,65
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols alte	100,—	101,—
3 1/2 pCt. do. neue halb. Rinszahlung	100,—	101,—
3 pCt. do.	92,—	93,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,—	—
3 1/2 pCt. do.	99,—	100,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (tündbar seitens des Inhabers)	100,—	101,—
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	131,60	132,40
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	92,20	92,75
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsanleihe von 97	98,90	99,20
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Bodenkredit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslösbar	102,20	102,50
3 1/2 pCt. do. bis 1904 untbb.	97,20	97,75
Wechsel auf Amsterdam kurz für Gulb. 100. in Mt.	168,55	169,45
Wechsel auf London kurz für 1 Sh. in Mt.	20,345	21,445
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.	4,175	4,225

Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.
 Wechselkurs unserer Bank 4 1/2 %.

Hochwasser in Wilhelmshaven.
 Donnerstag, 15. Septbr.: Vorm. 0,54, Nachm. 0,56.

Winter-Garten,
 Moonstraße.

Täglich: Freikonzert.

Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf meine Bekanntmachung vom 12. d. Mts. bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß die Belohnung für die Ermittlung des vermigten Baumeisters Neumann seitens der Angehörigen desselben von M. 50 auf M. 500 erhöht worden ist.
 Wilhelmshaven, den 14. Sept. 1898.
 Der Hilfsbeamte d. Landraths des Kreises Wittmund.
 Regierungs-Assessor
 Dr. jur. Frhr. v. Bidinghausen-Wolff.

Die Schulkassenrechnung

pro 1897/98 liegt in der Kassenkassette vom 15. bis 22. September während der Dienststunden zur Einsicht aus.
 Zur Einbringung ev. Erinnerungen und Vorlegung der Rechnung wird hiermit Termin für die Gemeindeversammlung auf **Freitag, den 23. Septbr. cr.,** Abends 6 Uhr, in Böke's Restaurant (Wallstraße) anberaumt.
 Wilhelmshaven, den 14. Sept. 1898.
 Der Schulvorstand.
 Rajewski.

Freiwillige Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 15. September,** Nachmittags um 4 Uhr, sollen im Auktionslokale, Neuestr. 2: 5 Mille Cigarren, 25 Flaschen Nideseheimer, 20 Flaschen Apfelwein, 10 Flaschen Rothwein und 10 Flaschen Portwein, gegen Baarzahlung versteigert werden.
 Wilhelmshaven, den 13. Sept. 1898.
 Huhnke, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag, 15. Sept.,** Nachmittags um 3 Uhr, sollen im Auktionslokale, Neuestr. 2, gegen Baarzahlung versteigert werden: 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 1 Glaschrank, 1 Vertikow und 1 Tisch.
 Wilhelmshaven, den 13. Sept. 1898.
 Huhnke, Gerichtsvollzieher.

Mk. 9000

zu 4% gegen pupillarische Sicherheit zum 1. Oktober zu verleihen.
 Mandatar Schwitters in Bant.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 4räum. Stagen-Wohnung. Preis 195 Mt.
 Tonndiech 46.

Zu vermieten

eine sehr freundliche Stagen-Wohnung. Preis 425 Mt.
 Chr. Siebers, Peterstr. 3.

Die Kellerräume,
 Wallstraße 24, für jedes Geschäft passend, sofort zu vermieten.

A. Vorrmann.

Zu vermieten

ein großer Laden mit vier Schaufenstern und Wohnung nebst Zubehör, im Ganzen oder theilw. zum 1. Nov.
A. Vorrmann.

Zu vermieten

sofort 2 Mansardenwohnungen, Wallstraße 24, bestehend aus je zwei Wohnräumen, Küche, Bodenkammer etc. zum Preise von 150 resp. 180 Mt. p. a.
A. Vorrmann.

Zu vermieten

Wallstr. 24a eine Stagenwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 1 Bodenkammer, 1 Keller etc. zum 1. November.
A. Vorrmann.

Zu vermieten

Brienstr. 41 eine Oberwohnung, zum 1. Nov., bestehend aus 3 Wohnräumen, 1 Küche mit Speisekammer, Balkon etc.
A. Vorrmann.

Zu vermieten

Göter- und Victoriastraßen-Ecke eine erste Stagen-Wohnung z. 1. Nov. bestehend aus 8 Wohnräumen mit einem Balkon, 1 Küche, 2 Bodenkammern, 1 Kellerraum etc., wegen Umbau bis 1. Mai 1899 zu vermieten.
A. Vorrmann.

Zu vermieten

Göter- und Victoriastraßen-Ecke eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Wohnräumen, 1 Küche nebst Speisekammer, 2 Bodenkammern, 1 Kellerraum, 1 Kohlenraum etc. zum 1. Nov.
A. Vorrmann.

Zu vermieten

Kielerstr. 62 eine Oberwohnung, zum 1. Nov., bestehend aus 3 Wohnräumen, 1 Küche nebst Zubehör.
A. Vorrmann.

Zu vermieten

zum 1. Nov. oder früher die bisher von Herrn Ober-Instrumentenverwalter Jänecke benutzte Wohnung, Peterstraße 42, bestehend aus 5 gr. Zimmern nebst Balkon und allem Zubehör.
A. Vorrmann.

Zu vermieten

zum Oktober oder zum November eine 4- und 5räumige Stagenwohnung mit Wasserleitung und Zubehör. Näheres bei
 F. Kolb, Kielerstraße 68.

Zu vermieten

zum 1. November eine 3- und eine 4räumige Oberwohnung nebst Zubehör.
 Tonndiech, Schmidtstr. 4.

Gesucht

ein Mädchen für den Nachmittag.
 Altesstraße 8, u. l.

Dampfer „August Bahr“

wird diese Woche jeden Nachmittags kündigt Touren nach der Riede machen. Abfahrt von der Strandhalle.
August Bahr.

Morgen Ziehung! Die letzten 1 Mark-Loose empfiehlt gütiger Abnahme: Ludwig Müller & Co., Berlin.

Circus Blumenfeld.

Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr:
Große Parforce-Vorstellung
 mit ausgezeichnetem Programm.
 Auftreten der großartigsten Künstler.
 Vorführung von 65—70 vorzügl. dressirten Pferden.

Morgen Freitag, Nachmittags 4 Uhr:

Große Schüler-Vorstellung
 zu herabgesetzten Preisen.

Abends 8 Uhr: Unwiderruflich Schluß.
 Hochachtungsvoll

Gebr. Blumenfeld.

Vortrag

im oberen Saale der „Kaiserkrone“ Donnerstag, den 15. Sept., Abends 8 1/2 Uhr.
 Thema:
Die nahe Wiederkunft Jesu Christi und die Errettung der Seinen.
 Zutritt frei. Th. Krause aus Cassel.

Zu vermieten

zwei 4räumige Wohnungen mit abgeschlossenen Korridor in dem an der Kirchstraße in Bant neu erbauten Wohnhause.
B. Grashorn.

Zu vermieten

Umständehalber z. 1. Nov. eine kl. Wohnung mit Wasserleitung zu vermieten.
 Marktstraße 33, 1 Trp.

Zu verkaufen.

Ein eisernes Staket, zwischen Oldenb. Bank und meinem Hause, so wie es steht, billig zu verkaufen.
 Walther, Photograph, Moonstr.

Winter-Garten,
 Moonstraße.

Täglich: Freikonzert.

Zu vermieten

auf sofort oder später mehrere Wohnungen mit allem Zubehör.
 L. Schmidt, Kielerstr.

Suche

für meine Mitglieder (26 Personen)
möblirte Zimmer.
 Adressen abzugeben bei
 Hehr. Scherbarth,
 Theaterdirektor, Manteuffelstraße 5.

Kaufe große Schweine

zum Weiterfüttern.
M. Morisse.

Gesucht

kräftige Arbeiter
 auf sofort bei der neuen Schenke.
E. Wittber.

Gesucht

per sofort ein Mädchen im Alter von 15—17 Jahren.
 Frau Blauer, Augustenstr. 9.

Gesucht

ein Mädchen, welches kinderlieb ist, für die Tagesstunden.
 Frau Grenz, Mühlengarten.

Gesucht

ein Mädchen zur Aushilfe vom 26. Sept. bis 1. Nov. Näheres
 Kasinostraße 2, I.

Schöne Kartoffeln
 (Magnum bonum)

100 Pfd. D. 3, Schüssel 1,05, größere Quantitäten billiger, empfiehlt
D. Fimmen, Schaar.

Küchenabfälle

abzugeben.
 Bürgergarten Heppens.

Makulaturpapier
 (Pfd. 10 Pfg.)

ist stets zu haben.
 Buchdruckerei des „Tagebl.“

Winter-Garten,
 Moonstraße.

Täglich: Freikonzert.

Großen Beifall

wegen Güte und Billigkeit findet mein

Kaffee u. Cacao

überall. Davon zeugen folgende, gestern wieder empfangene Anerkennungs-schreiben:

Herrn **A. M. Hübner** (Inh. Richard Frehse)
Wilhelmshaven.

Der von Ihnen empfangene Kaffee sowohl wie Cacao hat in meiner Familie große Anerkennung gefunden, so daß ich es nicht unterlassen kann, Ihnen zu danken, und Ihre werthe Firma bei allen Bekannten empfehlen werde. Sobald ich wieder Bedarf habe, schreibe ich.

Hochachtungsvoll

Frau Witte.

Westgasse bei Norden, den 12. September 1898.

An die Firma **A. M. Hübner** (Inh. Richard Frehse)
Wilhelmshaven.

Der mir von Ihnen gesandte Cacao ist von vorzüglicher Qualität und findet bei den Kurgästen in meinem Pensionat die vollste Anerkennung.

Hochachtungsvoll

Louise Tiarks.

Sippyspringe, den 12. September 1898.

Herrn **A. M. Hübner** (Inh. Richard Frehse)
Wilhelmshaven.

Der mir gesandte Kaffee und Cacao ist von vorzüglicher Qualität, im Geschmack sowohl wie Aroma. Ich werde Ihre werthe Firma soviel wie möglich bei meinen Geschäftsfreunden empfehlen. — Senden Sie mir gefl. wieder dasselbe Quantum.

Hochachtungsvoll

Th. Froloff.

Berlin (Lützowstr. 99), den 12. September 1898.

Ganz besonders empfehle ich meine Kaffeemischung

„VICTORIA“

hochfein im Geschmack und Aroma, pro Pfund 100 Pf.

Echt Holländer Cacao,

31 Mal preisgekrönt — pro Pfund 1,60, 1,80, 2,00 Mark.

Vanille-Suppenpulver . 50, 70, 80 Pf.

Puddingpulver 6 Pack. 50 Pf.

Alter Portwein Flasche 100 Pf.

Einige Serien Liebig-Bilder kostenlos.



Bei diesen billigen Preisen bei bester Waare bitte ich gütigst um Unterstützung.

Hochachtungsvoll

Kaffee-, Cacao- und Wein-Versandhaus

A. M. Hübner

(Inh.: Richard Frehse.)

Wilhelmshaven, Hauptgeschäft: Roonstrasse 78. — Filialen: Neuheppens und Bant.

Verband nach außerhalb gegen Nachnahme.

Gesucht

ein junges Mädchen für besseres Blumengeschäft, welches Lust hat zum Reisen.

M. Schneider, Roonstr. 75, I.

Geschäftsverrichtung.

Ein Hamburger Cigarren Engros-haus richtet respectablen, sol-denten, bürgerlichen, od. fautions-fähigen Leuten, welche sich etabliren wollen, Cigarrengeschäfte groß-städtischen Styles unter günstigen Bedingungen ein. Sofortige Offerten möglichst mit Angabe von passenden Läden unter F. F. 597 an Saasenstein & Bogler A.G., Hamburg.

Echte

Wien. Würstchen

empfiehlt

Wilh. Oltmanns.

Friedr. Dettmers,

Rechnungssteller und Mandatar, Agent

der Lebensversicherungsgesellschaft „Friedrich Wilhelm“ zu Berlin und der Hamburg-Bremer Gebäude- und Mobiliar-Feuerversicherung-Gesellschaft zu Hamburg, Heppens, Müllerstrasse 16.

Geschäftsstunden: Vormittags von 9 bis 1 Uhr, Nachmittags von 3 bis 8 Uhr. Am sichersten zu sprechen an Werktagen Nachmittags von 5 bis 8 Uhr, an Sonn- und Festtagen Mittags von 12 bis 1 Uhr.

Unserm Freunde O. Sch.

zu seinem 25jährigen Geburts-tage ein donnerndes Hoch, daß die ganze Hinterfranke wackelt und er am 15. d. Mts. langsam nach Sauerwein krabbelt.

Die durstigen Seelen

H. L. H. G.



Strickwolle

in bekannter, allgemein beliebter Qualität, ist bei Entnahme von einem Pfund pro Sorte, von jetzt ab im Preise ermäßigt.

S. Schimilowitz

Neuestrasse 8.

Beamten-Vereinigung.

Bestellungen auf Kohlen für den diesjährigen Winterbedarf werden von Herrn Intendantur-Sekretär Jacobi Wallstraße 14, nur noch bis zum 17. d. Mts. angenommen. Lieferung erfolgt Anfang Oktober. Bestellungen auf Kartoffeln werden ebendasselbst entgegengenommen.

Handwerker-Verein.

Generalversammlung

Freitag, den 16. ds. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, in „Burg Hohenzollern.“

Tagesordnung: Wahl von Delegirten zu der für den 25. ds. Mts. vom Innungs-Ausschuß zu Danabrid nach Papenburg einberufenen Handwerker-Versammlung.

Der Vorstand.

Berein der Gastwirthe

von Bant, Heppens und Neuende.

Versammlung

Donnerstag, den 15. d. Mts., Nachmittags pünktlich 2 1/2 Uhr, beim Kollegen Kathmann.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Der Wichtigkeit halber ist das pünktliche und vollzählige Erscheinen erforderlich.

Der Vorstand.

Von 4 1/2 Uhr: Gemeinschaftl. Sitzung der beiden Vereine.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Die glückliche Geburt eines Söhnchens zeigen hocherfreut an

Wilhelmshaven, den 13. Sept. 1898. Torp-Maschinist **K. Ewert** und Frau, geb. Latann.



Donnerstag, den 15. d. M., Abends 8 Uhr:

Tanzübungsstunde im Vereinslokal „Burg Hohenzollern“ (Wfr. Saal).

Codes-Anzeige.

Gestern Morgen 5 Uhr verschied nach kurzer Krankheit unsere Tochter

Lulise

im zarten Alter von 3 Tagen. Dies zeigen tiefbetrübt an

Paul Thiel und Frau, geb. Friebe, nebst Verwandten.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Altestr. 8, aus statt.

Codes-Anzeige.

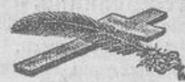
Gestern Morgen 11 Uhr entschlief nach kurzen schweren Leiden unser liebes kleines Töchterchen und Schwesterchen

Marie

im zarten Alter von 5 Monaten 7 Tagen. Dies zeigen tiefbetrübt an

Jean Leuchter und Frau nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 16. Septbr., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Marktstraße 1, aus statt.



Codes-Anzeige.

Gestern Nachmittags 4 Uhr starb nach langjährigem Leiden meine liebe Frau, meines Kindes treu-sorgende Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegermutter, Tante und Schwägerin

Alwine Olberg, geb. Schmidt,

im Alter von 29 Jahren, was wir allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme zur Anzeige bringen. Die trauernden Hinterbliebenen

Gustav Olberg nebst Sohn und Angehörigen. Bant, den 14. Septbr. 1898.

Die Beerdigung findet Sonn-abend, den 17. Septbr., Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Altestr. 9, aus statt.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der in weitesten Kreisen als streng reell bekannten, seit 110 Jahren bestehenden Luchfirma **F. Sölter & Starke** in Schweidnitz i. Schl. bei.

Nachruf.

Am Montag früh 4 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unser braver Freund und Mitarbeiter, der Maschinenbauer

Hugo von Döring,

im blühenden Alter von 29 Jahren. Wir bitten alle Mitarbeiter, unserm so früh dahingegangenen Collegen ein ehrendes Andenken bewahren zu wollen.

Seine Mitarbeiter der Maschinenbau-Verschl. der Kaiserlichen Werft.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Neue Wilhelmshabenerstraße 70, aus statt.

Danksgiving.

Allen, die uns bei der Beerdigung meines lieben Mannes und unseres Vaters, des Gastwirths **Theodor Joel,** ihre Theilnahme erwiesen, unseren herzlichsten Dank.

Lombeck, den 14. Septbr. 1898.

Frau Joel und Kinder.

Dazu eine Beilage.

Donnerstag, den 15. September 1898.

Die deutsche Sozialdemokratie und das Attentat auf die Kaiserin Elisabeth.

Der „Vorwärts“ öffnet mit jener Bereitwilligkeit, die er bisher bei allen ähnlichen Gelegenheiten bekundete, dem anarchischen Mörder der Kaiserin Elisabeth die Pforten des Irrenhauses. Der Grund für dieses Verhalten liegt auf der Hand. Es ist das Bestreben, den kompromittierten revolutionären Zwillingen nach Kräften zu entlasten, damit verhilft werde, daß die eigene revolutionäre Agitation Einbuße erleide. Das sozialdemokratische Centralorgan geht dabei so weit, daß es von keinem anarchischen Blatte übertrifft werden könnte; es behauptet, selbst wenn Beweise für die anarchische Gefinnung des Thäters beigebracht werden könnten, (— Ist bereits geschehen! D. Red.) so beweise dies für den politischen Charakter des Attentats „noch gar nichts“: die Anarchisten hätten keine gemeinsame Organisation, die Ideen von der Propaganda der That hätten auch in den anarchischen Kreisen an Boden verloren, nur ein krankes Gehirn könne den Gedanken ausbrüten, eine harmlose, alte, kranke Frau, die Niemand etwas zu Leide gethan hat, auf offener Straße am hellen Tage anzufallen.

Die allgemeinen Redensarten über das Fehlen einer gemeinsamen Organisation und über das Schwenden der Ideen von der Propaganda der That lassen wir auf sich beruhen. Die Dreifaltigkeit aber, die offenbar wider besseres Wissen, vorliebt, das Attentat, wie das gegenwärtig verübte, nur von Wahnsinnigen begangen werden können, sei an der Hand der anarchischen Taktik einer Prüfung unterzogen. Deren Ergebnis muß, um das vorwegzunehmen, dahin lauten, daß die Erdolchung der Kaiserin Elisabeth alle Kennzeichen des anarchischen Gedankens der Propaganda der That trägt.

Der Freiburger Nationalökonom Professor Adler betont in seiner Darstellung des Anarchismus, daß dieser nicht nur eine selbstständige Theorie, sondern auch eine originelle Taktik entwickelt habe; gerade sie habe ihn so berüchtigt gemacht, gerade sie kennzeichne ihn als die extremste Partei der Weltgeschichte. Revolutionäre Bestrebungen mit grundsätzlicher Billigung der Attentate sind in der Geschichte öfter vorgekommen, wir erinnern nur an die „Blanquistischen“ Verschwörungen in Frankreich und an die „Unbedingten“ unter den deutschen Burschenschaftlern. Aber stets war das Attentat nur empfohlen worden, um die hauptsächlichsten Widerstände der revolutionären Bewegung unschädlich zu machen. Der Anarchist Ketschajew war der Erste, der Attentate, Kutsche etc., ganz abgesehen von jenem Zweck, ausschließlich zur Verbreitung der Idee des Anarchismus ins Werk zu setzen anrieth. Diese schreckliche Lehre wurde unter dem Namen „Propaganda der That“ fast von der gesamten Anarchistenpartei der Welt angenommen. Ketschajew verkündete u. A.: „Dyne unser Leben zu schonen müssen wir mit einer Reihe verwegener, ja übermüthiger Unternehmungen in das Leben des Volkes einbrechen und ihm den Glauben an seine eigene Macht einflößen, es erwecken, vereinigen und zum Triumph seiner eigenen Sache hinführen“. Eine jede solche That, sagen die Anarchisten, werde beim heutigen Zeitungsweien binnen wenigen Stunden in der ganzen Welt bekannt; man spreche in jeder Werkstätte, in jedem Wirthshaus, in jeder Hütte darüber; die Gründe der That würden erwogen; man käme auf den Thäter und damit auf die Grundsätze zu sprechen, denen zu Liebe die Handlung vollbracht; das sei eine Agitation, wie sie durch Reden und Schriften nimmermehr erzielt werden könnte. Besonders energisch trat Paul Brousse, Mitglied der Föderation jurassienne, für die Propaganda der That ein; sein Blatt „Avant-Garde“ verherrlichte die Hoebel und Nobilität und bewachte nur, daß man immer zur unsicheren Pistole anstatt zu dem besser treffenden Dolche griff. Die sozialistische Partei Italiens hat in den 70er Jahren das Prinzip der Propaganda durch die That ausdrücklich angenommen und es an Thaten nicht

fehlen lassen. Die spanische Arbeiterpartei hat ebenfalls die Propaganda der That proklamirt, desgleichen Fürst Krapotkin, dessen Programm fast sämtliche französische Anarchistengruppen annahm. Die Pariser „Revolutions soziale“ reizte fast in jeder Nummer zu Attentaten an und gab ausführliche Rezepte zur Bereitung und Verwendung von Sprengstoffen. Ist es nöthig, über den deutschen Anarchismus etwas zu sagen? Die Namen Johann Most und „Freiheit“ sprechen Bände; es ist bekannt, mit welchen bestialischen Mitteln der ehemalige sozialdemokratische Agitator Most der „Eigenthumsbestie“ beizukommen trachtete. In Oesterreich-Ungarn proklamirte der Pester „Sozialist“ buchstäblich den „Terrorismus“; und der Pester anarchische „Radical“ gab wörtlich die Losung aus: „Es lebe die Bestialität!“

Vergegenwärtigt man sich die im Vorstehenden skizzirte anarchische Taktik, so drängt sich der Schluß auf, daß nur das Gehirn eines Anarchisten die ungeheuerliche That ausbrüten, daß nur ein Anarchist eine harmlose, alte, kranke Frau, die Niemand etwas zu Leide gethan hat, auf offener Straße an hellem Tage erdolchen konnte. Dem „Vorwärts“ ist das ohne Zweifel klarer als jedem Anderen. Nenn er trotzdem das Attentat ein „unfaßbares Verbrechen“, das nur ein Wahnsinniger begehen können, so spricht aus dieser geheuchelten Unkunde das Bewußtsein der Schuld, die die Sozialdemokratie auf sich ladet, indem sie durch Verheißung der Massen in Rede und Schrift zur Propaganda der That nicht minder anreizt als die anarchische Taktik. (Hann. Cour.)

Zum Tode der Kaiserin Elisabeth.

Genf, 12. September. Gräfin Sztaray, die Hofdame der Kaiserin Elisabeth und Augenzeugin der Schreckensthat, gab dem Korrespondenten der „Neuen Freien Presse“ nachstehende Darstellung über das Attentat: Wir waren Freitag Mittag in Genf angelangt und im „Hotel Beaurivage“ abgestiegen; die Kaiserin wollte, wie im Vorjahre, Genf besichtigen, machte Promenaden am See und besuchte die Villa des Barons Adolf Rothschild; Sonnabend sollten wir mit dem Dampfer über Territet nach Caux wieder zurückfahren, denn die Kaiserin zog immer die Fahrt auf dem Dampfer vor, während die Herren der Suite gewöhnlich die Eisenbahn benutzten. Gegen 2 Uhr sollte der Dampfer abgehen; die Kaiserin war in bester Laune und bei ausgezeichnetem Wohlbehinden; um halb zwei verließen wir das Hotel und gingen zu dem Landungsplatz. Wir schritten ruhig auf dem Trottoir des Quai Montblanc am See, da sah ich, wie ein Mann raschen Schrittes seewärts von dem im Hafen liegenden Schiffe an uns herankam und sich der Kaiserin näherte. Er paßte rasch einen Baum zwischen ihm und uns ganz in der Nähe der Kaiserin und schien zu straucheln. Er machte eine Bewegung mit der Hand, ich meinte, um sich aufrecht zu erhalten. Dann lief er weiter. Die Kaiserin hatte eine Bewegung nach rückwärts gemacht und sank zusammen. Ich fing sie auf in meinen Armen. „Ist Majestät nicht wohl?“ fragte ich. Die Kaiserin antwortete: „Ich weiß nicht.“ Ich dachte, das ist wohl vom Schreden und fügte bei: „Wollen doch Majestät meinen Arm nehmen.“ Die Kaiserin meinte: „Danke, nein.“ Ich versuchte trotzdem, sie zu stützen, aber es war kaum nöthig. Wir bestiegen das Schiff. Dort angelangt, fragte mich die Kaiserin: „Bin ich blaß?“ „Jawohl, Majestät, das ist die Aufregung.“ Da sank die Kaiserin neuerlich zusammen und verlor das Bewußtsein. Ich und einige Damen auf dem Schiff labten die Kranke. Ich hielt das Unwohlsein für einen vorübergehenden Neben-anfall. An ein Attentat dachte ich nicht und konnte auch keine Idee davon haben. Der Vorgang auf dem Quaitrottoir hatte sich sehr rapid abgespielt. Ich sah keine Waffe in den Händen des Mannes, und als wir die Kleider der Kaiserin lösten, um ihr Luft zu schaffen, bemerkten wir keine Blutspuren. Die Kaiserin kam nochmals zu sich, erhob sich und sagte mit klarer Stimme: „Was ist denn eigentlich geschehen?“ Das waren

ihre letzten Worte. Hierauf sank sie zurück. Leichenblässe bedeckte ihr Antlitz, sie athmete schwer, dann ging das Athmen in ein Nücheln über. Das Schiff war abgedampft. Ich hat den Kapitän, zurück zu fahren. Wir langten wieder in dem Hafen an. Die Kaiserin, vollkommen bewußtlos, wurde in das Zimmer des Hotels gebracht, wo sie nach wenigen Minuten ihren Geist aufgab, ohne erfahren zu haben, daß sie das Opfer eines Attentates geworden sei. Auch ich erfuhr es erst, nachdem die Kaiserin todt und entleidet war.

Rom, 11. Septbr. Nachforschungen in den Rekrutierungslisten haben thatsächlich auf die Spur des Namens Louis Lucchiani geführt; dieser ist als unsicherer Heerespflichtiger der Jahresklasse 1873, erster Kategorie durch den Arrondissementrath von Borgo Sandonino in die Listen eingereiht worden. In der Liste der Unsicheren dieses Arrondissements ist Louis Lucchiani angegeben als Sohn eines unbekanntem Vaters und der Louise Lucchiani und als am 23. April 1873 in Paris geboren. Die Liste trägt folgende Anmerkung des Unterpräfekten: Lucchiani hält sich höchstwahrscheinlich in der Schweiz auf, doch weiß man nicht, in welchem Kanton. Aus derselben Liste geht hervor, daß Lucchiani am 22. August 1894 als Arrestant von Triest anlangte, als militärdiensttauglich erkannt, in die erste Kategorie eingereiht und am folgenden Tage dem Militärgericht als Unsicherer überwiesen wurde; dann ist er in das Arrondissement Parma gebracht worden, um seiner Militärpflicht bei einem Truppenteile zu genügen, dessen nähere Bezeichnung noch unbekannt und Gegenstand von Nachforschungen seitens des Kriegsministeriums ist.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 12. Septbr. Die Durchschnitts der höchsten Tagespreise der Fourage betragen im Monat August für einen Centner guten Hafer 8 Mk. 4 Pfg., für einen Centner Heu 2 Mk. 92 Pfg. und für einen Centner Stroh 2 Mk. 71 Pfg. — Unser 91. Infanterie-Regiment ist in verlassener Nacht in zwei Etirzügen aus dem Manöver zurückgekehrt. Die Reservisten wurden heute Morgen bereits entlassen.

Sildesheim, 12. Septbr. Ein arges Mißgeschick hat die Familie des Domänenpächters Amtsrath Speichert auf der benachbarten Domäne Ruche bei Sarstedt ereilt. Der als Einjährig-Freiwilliger beim braunschweigischen Husaren-Regiment stehende älteste Sohn befand sich mit seinem Regiment im Manöver, stürzte dort mit dem Pferde und brach dabei ein Bein. Der Verunglückte wurde nach Braunschweig gebracht. Auf die Nachricht von dem Unfall seines Sohnes eilte der Vater sofort nach Braunschweig. Er hatte hier das Unglück, in dem Hotel, in welchem er eingekehrt war, zu Falle zu kommen, wobei er ebenfalls einen Beinbruch erlitt. Der Vater liegt nun in demselben Krankenzimmer, in das man seinen Sohn gebracht hatte.

Briefkasten.

Herrn Dr. hier. Dmpfr. „Darmstadt“ befindet sich augenblicklich auf der Ausreise nach Ostasien und hat am 10. Septbr. Colombo erreicht. Der derzeitige Führer des Dampfers ist Kapitän Rönemann. Ihrem Wunsche ist bereits in der heutigen Nummer entsprochen. Vielen Dank!

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 10 reduzirt) Barometerstand.	Lufttemperatur. (auf 10 Reduzirt) Celsius.	Wasser- oberflächentemperatur.	Wasser- unterflächentemperatur.	Wind- richtung. (10 = still, 12 = Ostwin.)	Wind- stärke.	Bewölkung (10 = heiter, 10 = ganz bedeckt).		Niederschlag.
								Form.	mm.	
Sept. 13, 8, 30 h Wkt.		763.6	14.0	12.8	12.1	W	1	10	nl	
Sept. 13, 8, 30 h Wkt.		764.8	12.1	12.1	12.1	W	8	10	eu	
Sept. 14, 8, 30 h Wkt.		765.8	11.8	11.8	11.8	W	8	10	eu	

Bekanntmachung.

Der Bau eines Schulhauses soll ungetheilt einem Unternehmer übergeben werden. Zeichnungen, Kostenanschlag etc. liegen täglich von 8—12 Uhr im Amtszimmer der Knaben-Mittelschule zur Einsicht aus, werden auch zum Preise von 3 Mk. abgegeben. Offerten mit Aufschrift des Unternehmers sind bis zum 23. September dem unterzeichneten Schulvorstand einzureichen. Die Offerten werden in Gegenwart der Offizierenden am 24. September, Abends 8 1/2 Uhr, im Volksschulhause an der Wallstraße geöffnet und verlesen. Zuschlag bleibt vorbehalten.

Wilhelmshaven, den 10. Sept. 1898.
Der Schulvorstand.
Rajewski.

Aufenthaltsermittlung.

Um Mittheilung des Aufenthaltsortes des Dienstknechts Harm Hinrich Martens aus Großefehn wird erlucht. — Nr. 604/98.

Jeber, den 10. September 1898.
Der Amtsanwalt.
J. V.: Dr. Meyer.

Berkauf.

Herr Johann Theilen Selmerichs zu Moorwarfen läßt am Sonnabend, den 17. d. Mts., Nachm. 3 Uhr aufgd., auf dem Fetzlter'schen Lande zu Siebetshaus mit geräumigen Zahlungsfrist in passenden Quantitäten meistbietend verkaufen:
pl. m. 10 Sonnen guten, reinen Saatroden,

10 Fuder Rodenstroh,
10 „ Haferstroh n.
10 „ bestes Kleehen

fämmtlich ohne Regen gerentet. Kaufliebhaber, welche hierdurch eingeladen werden, wollen sich in Wippens Wirthshaus zu Siebetshaus versammeln.

Jeber, den 13. September 1898.
A. Tiemens,
Rechnungssteller.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Ein an bester Lage belegenes

Geschäftsbaus

(Eckhaus) zu 2 Läden und 8 Wohnungen eingerichtet, soll Umstände halber sofort unter der Hand verkauft werden. Der günstigen Lage wegen und der geräumigen Nebenräume und großen Hofplatzes eignet sich das Haus für jedes Geschäft. Gringste Anzahlung 1000 Mk. Offerten unter T. H. an die Exped. ds. Bl.

Elegante herrich. Wohnung

1. Etage Roonstraße 14, gegenüber Hempels Hotel, von Herrn Major von Madai bis jetzt bewohnt, auf den 1. November miethfrei. Näheres bei J. N. Popken, Königstraße 50.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Kurzestraße 6.

Zu vermieten

zum 1. August ein fein möblirtes Wohn- und Schlafzimer. Neufstraße 16, Laden links.

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. Nov. eine 3r. Etagen-Wohnung mit Stall. Preis 270 Mk.
Chr. Sübner, Marktstr. 7.

Laden mit Wohnung

(Bismarckstraße 6 l.) ist sofort oder später zu vermieten. Näheres J. N. Popken, Königstr.

Zu vermieten

Laden mit Wohnung, Pferdehall, gr. Hof und vielem Zubehör, Wasserleitung, im Preise zu 500 Mk. auf gleich oder später, auch als Bräum. Wohnung zu 400 Mk., verl. Königstraße 10, beim Güterbahnhof. Näh bei Göbe, Banterstr. 9.

Zu vermieten.

Müllerstraße 1, preußisches Gebiet, unmittelbar am Marktplatz, habe ich 4-, 5- und 6räumige Wohnungen mit Stall und großem Manjardenzimmer zum 1. Nov. zu vermieten. S. Bruns, Bismarckstr. 14.

Zu vermieten

gut möbl. Wohn- und Schlafzimer in der Nähe des neuen Hafens, (sep. Eingang.) Roonstraße 110, 1 Trp.

Zu vermieten

zum 1. November eine schöne 4räum. Unterwohnung. Clausen, Neue Wilhelmsh. Str. 17.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein Laden mit Nebenräumen. R. Stolle, Marktstr. 22.

Mehrere kleine Kapitalien von 3, 4 und 5000 Mark

zu 5 % Zinsen anzuleihen gesucht. Heppens, 10 Sept. 1898.

H. P. Harms,

Rechnungsführer.

Zu vermieten

freundliches Zimmer mit Schlafstube an einen oder zwei Herren. Friederikenstraße 1, 1 Trp. r.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 5räum. Parterre-Wohnung mit Zubehör und Wasser. Preis 400 Mk. Kiekerstraße 62.

Zu vermieten

wegen Bordkommando eine 4räumige Hochparterre-Wohnung zu Okt. oder November. Müllerstraße 25.

Zu vermieten

auf sofort eine 4räumige Unterwohnung und eine 3räum. Oberwohnung. Heppens, 12. Sept. 1898. S. P. Harms, Auktionator.

Zu vermieten

per 1. Nov. eine 3räum. Wohnung. Aug. Hinrichs, Neue Wilh. Str. 27.

Zu vermieten

zum 1. Nov. zwei 4räumige Unterwohnungen in meinem Hause, Ecke Grenz- und Peterstraße. Fr. Neumann, Neue Wilh. Str. 75.

Zu vermieten

eine 3räumige Wohnung, 1 Treppe, an kleine Familie. Näheres Th. Semmen, Banterstr. 6.

Zu vermieten

zum 1. Nov. in meinem neuerbauten Hause, Schlossstraße, noch einige elegant eingerichtete Etagen-Wohnungen zum Preise von 450—500 Mk. Zu erfragen bei A. C. Rompa, Roonstraße 84a, I. Etg.

Zu vermieten

wegen Verletzung die von mir bewohnte Etage, Victoriastraße 2, I., zum 1. Oktober. Mar.-Bauinspektor Strangmeyer.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 3räumige Oberwohnung. Fr. Elbing, Grenzstraße 46.

Bauplatz!

Beabsichtige meinen an der Neuen Wilhelmshab. Str. belegenen Bauplatz billig unter der Hand zu verkaufen. A. Sandfuchs Wwe.

In der II. Etage meines Hauses zum 1. November eine

Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche etc., an ruhige Einwohner zu vermieten. R. Engel.

Suche

zum 1. Oktober ein ordentliches Dienstmädchen. M. F. Tapken.

Zu vermieten
zum 1. Nov. eine freundliche Ober-
wohnung, 4räumig, mit Stall,
Keller und allem Zubehör. Näheres
S. Ruff, Neubremen, Theilenstr. 2.

Gesucht
zum 1. Okt. ein tüchtiges Mädchen
für die Tagesstunden.
v. Säfen, Wallstraße 26.

Gesucht
ein Mädchen für die Vormittags-
stunden gegen hohen Lohn.
Frau Müller, Götterstr. 5.

Gesucht
zum 1. Oktober ein älteres Dienst-
mädchen.
Roonstraße 105.

Suche
Stellung für ein gew. junges
Mädchen für Haushalt und
Wirthschaft, für eine Haus-
hälterin m. pr. Zeugnissen,
für eine perfecte Köchin in
einem ersten Hotel und für
gewandte Mädchen für Küche
und Haus in bürgerlichem
Haushalte.
Fran Kruse, Oldenburg i. Gr.,
Steinweg 4.

Gesucht
zwei gute Dienstmädchen.
Böcker, Roonstraße 6.

Gesucht
ein Colporteur. Näheres
Altendeichweg 22a, u. l.

Gesucht
eine ordentliche Frau, welche ein kl.
Kind in Kost und Pflege nimmt. Näheres
Altstraße 21.

Suche
für meine Bäckerei einen l. Gesellen.
S. R. Silers, Bant.

Gesucht
auf sofort ein erfahrenes Mädchen
für den Vormittag. Wo? sagt die
Exp. d. Bl.

Gesucht
per sofort ein solider Hausbursche,
16 bis 17 Jahre, mit guten Zeugnissen
gegen guten Lohn oder ein kräftiger
Kaufbursche. Näheres in der Exp.
dieses Blattes.

Kochlehrling,
Kellnerlehrling, Hausdiener
gesucht.
Wintergarten, Roonstr.

Gesucht
zum 15. d. M. ein
Mädchen
mit guten Zeugnissen.
Roonstraße 96.

Junges Fräulein
mit besten Zeugnissen sucht zum 1. Okt.
oder später Stellung, entweder bei
einer alleinlebenden Dame als Reise-
begleiterin oder auch in einem besseren
Geschäft als Verkäuferin. Offerten
sub. A. Z. 129 an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Entlaufen
drei Enten. Wiederbringer Be-
lohnung.
S. Wegemann.

Entlaufen
ein brauner kleiner Ferkel auf den
Namen Waldmann hörend.
Kronprinzenstr. 10b.

Zugelassen
eine Ente. Abzuholen
Altendeichweg 22a, u. l.

25% Dividende
in vierteljährlichen Auszahlungen à 6 1/4
% absolut garantirt. Großartiges be-
stehendes Unternehmen, billig risikofrei.
Theilhaber von Mk. 1000 an zur Um-
wandlung in Act.-Gef. gesucht. — Mit
Retourmarke versehene Offerten finden
Beantwortung unter K. U. 1308
an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Aachen.

Rheinischer Hof.
Täglich:
**Unterhaltungs-
Concert**
der
Damen-Concertgesellschaft Brückner
Hamburg.
8 Damen, 1 Herr.
Entree frei. Entree frei.
Hochachtungsvoll
C. Lippert.

Winter-Garten.
Stamm-Abendessen.
Montag: Fricadellen.
Dienstag: Schollen.
Mittwoch: Kalbsragout.
Donnerstag: Gulasch.
Freitag: Leber.
Sonnabend: Matjeshering mit
Pellkartoffeln.
Sonntag: Königsbr. Klops,
à Portion 0,40 Mk.

S. Murkewitz,
Königstraße 37,
neben der Rathsapothek.

Reinigen u. Ausbessern
der Defen.
Abhilfe bei Rauchbelästigung.
Empfehle feinste
**Molkerer-
Tafelbutter,**
à Pfd. 1,20 Mk.

D. Thomssen
Marktstraße.

Soeben erschienen:
F. Herter.
Allerhand ut plattem Land
Plattdeutsche Gedichte heiteren
Inhalts. 2. Bändchen. Preis
75 Pfg.
Zu beziehen durch die Buchhandlg.
von Gebr. Ladewigs oder vom
Verfasser.

**Das Reinigen
und Ausbessern**
der Defen besorgt prompt und zu
mäßigen Preisen
S. Murkewitz,
Königstraße 37.
Rotmann's
Rauchtabake.

Die so ausgezeichnet milden Rauch-
tabake der Firma Fr. Rotmann,
Burgsteinfurt, empfiehlt in den ver-
schiedensten Preislagen die Niederlage
J. B. Senechen,
Roonstr. 88. Götterstr. 5.

Wohnungs-Nachweisungs-Bureau
Altenstraße 11.
Anmeldungen von Wohnungen,
sowie einzelner Zimmer werden
gegen Erstattung von 50 Pfg. resp.
25 Pfg. stets entgegengenommen.
Auskunft für Miether kostenlos.

Gegenwärtige Preise:
Cole pro 1 hl 0,90 Mk.
Colegruß „ 1 „ 0,60
Verwaltung der Gastwerke
Wilhelmshaven-Bant.

Normal-Tinten,
C. Bornträger,
Bielefeld,
zartfließend, tief schwarz, unzerstörbar.

Concertetablissement Wintergarten.
Geschmackvoll decorirt, Blumenarrangements.
Donnerstag, den 15. September, Abends 8 Uhr:
**Antrittsfeier verbunden mit Concert
und Absingen von Liedern.**
Allen meinen Freunden und Gönnern ein herzliches Willkommen
A. Sander vorm.: „Bürgergarten“.

Oldenburger Bank. Zum Einmachen
empfehle:
**Prima Weinessig,
Spanisch. Pfeffer,
Senfsamen,**
sowie
sämmtl. Gewürze.
Rich. Lehmann,
Bismarckstraße 15.

Actien-Capital Mark 2.000.000.
Filialen in Altona-Nordendham, Delmenhorst, Hahnenkirchen, Teuer
und Nehta.
An- und Verkauf von Werthpapieren. Ausführung von Börsen-
Ordres.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
Einlösung sämtlicher in- und ausländischer Coupons, Dividenden-
scheine und ausgeloster bzw. gekündigter Obligationen.
Controlirung von Effecten bei Auslosungen, Kündigungen etc.
Versicherung von Effecten gegen Coursverlust bei Auslosungen.
Conto-Corrent-Verkehr. — Incasso-Geschäft.
Gewährung von Darlehen gegen Bürgschaft oder Unterpfand.
Discontirung von Geschäftswechseln.
Ausstellung und Ankauf von Wechseln und Checks auf Amster-
dam, Paris, London, New-York etc.
An- und Verkauf aller Sorten ausländischen Geldes.
Entgegennahme von Baar-Einlagen auf Bankscheine, Conto-Buch
und Check-Conto.
Oldenburger Bank:
A. Krahnstöver. Probst.

Bitte lesen! Bitte lesen!
Avis!
Einem hochverehrten Publikum von Wilhelms-
haven und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass
ich Freitag, den 16. d. Mts., mein Roonstr. No. 6
belegenes Etablissement als
Salon-Variété
eröffne, und die vollständige Führung der bewährten
Leitung des Herrn Dir. Schüller übertragen habe.
Einem gütigen Zuspruch entgegengehend, zeichne
Hochachtungsvoll
H. Böncker.
Gestützt auf das gütige Entgegenkommen,
welches mir im vorigen Jahre zu Theil wurde, werde
ich bemüht sein, in jeder Hinsicht nur vom Besten
das Beste zu bieten, um das mir entgegengebrachte
Vertrauen vollauf zu würdigen und lade zu zahl-
reichem Besuch ergebend ein.
H. Schüller,
Director.
Freitag, den 16. September:
GROSSE
Eröffnungs-Vorstellung
von nur erstklassigen Specialitäten und int.
Damen-Capacitäten.
Preise der Plätze 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.,
Galerie 20 Pf.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr, Sonntags zwei Vor-
stellungen, 4 und 8 Uhr.

Beamter sucht zum 1. Oktober ein
gut möblirtes
Wohn- und Schlafzimmer
in nächster Nähe der Verst. Offerten
unter W. H. an die Exp. d. Bl. erb.
Südl. Aramige Wohnung
1. Etage Kaiserstraße 5, mit Balkon,
Küche und Zubehör, miethfrei zum
1. November. Näheres bei J. R.
Popken, Königstraße 50.

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanille-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10, 15, 20 Pfg.
Rezepte gratis.
G. Lutter.
Rich. Lehmann.
En gros: Gust. Meyer.